



→] LOGIN



MITGLIED WERDEN

"Der wunde Punkt" – Erlebnisse einer Spitex-Wundexpertin

Elisabeth Kohler-von Siebenthal arbeitet als Wundexpertin der Spitex im Berner Oberland. In ihrem eben erschienenen Buch "Der wunde Punkt" erzählt sie über ihre Begegnungen mit den Menschen hinter der Wunde. Und legt dabei den Finger auch auf eigene "wunde Punkte".

Text und Foto: Martina Camenzind

Dass ihre Geschichten nun in einem kleinen Buch auf dem einen oder anderen Nachttischchen liegen können, war nicht die Idee von Elisabeth Kohler – und auch das Schreiben an sich gehörte nicht zu ihren Hobbies, sagt die Wundexpertin und Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Wundbehandlung. Bei der SAfW habe man sich überlegt, wie man mehr "Klicks" auf die Webseite holen könne - und da habe sie die Idee gehabt, sie könnte doch Texte darüber schreiben, was sie als Wundexpertin bei der Spitex im Berner Oberland so erlebe.

Gesagt, getan – und es zeigte sich, dass diese Geschichten auf Interesse stossen. Auch der Schritt von der Online-Kolumne zum Buch war nicht die Idee von Elisabeth Kohler, sondern wurde von aussen an sie herangetragen. Von Menschen, die sich so ein Büchlein für eben den Nachttisch wünschten und letztlich von einem Bekannten, der immer wieder fragte: "Wann kommt jetzt das Buch heraus"?

Etwas stolz ist Elisabeth Kohler nun schon, als ich sie kurz nach der Veröffentlichung im Café Litteraire in der Buchhandlung Stauffacher zum Gespräch treffe. "Der Titel lautet nicht umsonst 'Der wunde Punkt'" sagt sie lachend auf meine Feststellung, dass sie im Buch nicht nur von ihren Begegnungen im Rahmen der Arbeit erzählt, sondern auch von Situationen, in denen sie selber nicht so gut wegkommt.

Zum Beispiel, als sie hochmotiviert zum Joggen aufbrach, mit nichts im Magen, und dann prompt in einen Hungerast hineingeriet - wie sie aus dieser Situation wieder hinauskam, sei hier nicht verraten. Sie gibt zu: "Seither wird am Morgen jeweils eine Checkliste abgearbeitet, damit das nicht mehr passiert" – ihr Mann, "der Chirurg" bestehe darauf.

Den Hauptharst der Geschichten machen jedoch die Begegnungen mit den Menschen aus, die sie als Wundexpertin erlebt. Und die Tatsache, dass all ihr Fachwissen ihr dabei nicht hilft, wenn die Menschen "hinter der Wunde" nicht mitmachen. Sie erzählt mit viel Humor und Selbstironie, mit welchen Kniffen sie arbeiten muss und welches Verhandlungsgeschick sie braucht, um überhaupt an die Wunde herangelassen zu werden. Wie es manchmal besser ist, weniger oder gar nichts zu sagen. Oder sie schildert ihr Erstaunen, wenn eine Klientin dank der Stopfkugel und dem Loch im gestrickten Socken das Problem mit dem Wasser im Bein und der Wunde, die nicht heilt, intuitiv versteht. Dass am Schluss die Expertin einen Kurs im Sockenstopfen erhält, zeigt sinnbildlich das Geben und Nehmen, von dem menschliche Begegnungen meist geprägt sind, gerade auch solche zwischen der "Fachperson" und den Klient:innen.

Nicht jede Wunde heilt und nicht jede Geschichte geht gut aus. Auch solche werden erzählt. Da bedient sich Elisabeth Kohler auch einmal am Personal aus den Grimmschen Märchen, um den unterschiedlichen Charakteren Gestalt zu geben, die bei diesem Fall aufeinanderprallen: Dem Patienten mit seinen gesundheitlichen Problemen und den Gesundheitsfachpersonen im Spital.

Mit den Geschichten im Buch "Der wunde Punkt" bringt Elisabeth Kohler die Essenz der Pflege auf den Punkt: Es geht nie nur um das gesundheitliche Problem einer Person, sondern immer auch – und oft an erster Stelle – um die Beziehung, die Pflegenden mit den Menschen eingehen müssen, damit Pflege gelingen kann. Im Setting der Spitex kommt dazu, dass hier fast nichts mehr verborgen werden kann. Die Pflegenden dringt tief in die Privatsphäre der Klient:innen ein und sieht manches, das andere nicht zu sehen bekommen.

In diesem Sinn ist "Der wunde Punkt" ein zutiefst menschliches Buch, das nicht nur auf das Nachttischchen von (potenziellen) Patient:innen gehört, sondern auch auf jenes der Entscheidungsträger:innen, die gerade darüber entscheiden, unter welchen Bedingungen diese Arbeit gemacht wird. Stichwort Umsetzung der Pflegeinitiative, die von 61 Prozent der Stimmbevölkerung angenommen wurde. Oder um es mit Chrigu aus der Geschichte "Rücksicht mit Vorsicht" zu sagen: "Ich würde es an deiner Stelle mit ihr nicht ganz verscherzen, könnte sein, dass du Frau Kohler auch mal brauchst".

Lesungen

→ 23. März 2026, 19.30 im Kultur-Coworking 55, Rathausgasse 55, Bern



Flyer

→ 29. April 2026, 19.00 Uhr im Kirchgemeindesaal Meiringen

→ 3. Juni 2026 im Quartier-Kultur Kreis 6 in der Röslichür an der Röslistrasse 6 in 8006 Zürich

Buch

Elisabeth Kohler-von Siebenthal

"Der wunde Punkt" - Landauf, landab als Pflegenden

erschienen im Lokwort-Verlag, ISBN 978-3-906806-58-7

Artikel

"Mission Heilen: Sie erlebt an abgelegenen Orten Geschichten, die nachdenklich machen" von Alexander Sury, Bund/Berner Zeitung vom 11.3.2026 (Abo)

ZURÜCK ZUR ÜBERSICHT

Schweizer Berufsverband
der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK - ASI

Choisystrasse 1 | 3008 Bern

T: +41 58 360 01 20

info@alliance-care.ch

newsroom@alliance-care.ch (Medienanfragen)

IBAN CH88 0900 0000 3000 1480 9

e-log carejobs.ch
excellence | experience | education

